

SICHER IST SICHER

## Lebensversicherung für die private Altersvorsorge

Auch die Rentner werden im Zuge der Sparpolitik und Reformmaßnahmen zur Kasse gebeten. Rentenerhöhungen gibt es vorläufig nicht. Deshalb ist es wichtig, sich richtig beraten zu lassen.

**S**inkende Renditen und ein bankrotter Lebensversicherer sorgten in der letzten Zeit für negative Schlagzeilen in Sachen Kapitallebensversicherungen. Doch daraus gleich den Schluss zu ziehen, sie seien nicht für den Vermögensaufbau geeignet, kann falsch sein. Denn die Lebensversicherung leistet mehr: sie beinhaltet einen Versicherungsschutz.

Und: Keine anderen Kapitalanlageprodukte lassen sich mit einer Beitragsfreistellung bei Berufsunfähigkeit kombinieren. Ein Beispiel macht es deutlich. Wird ein 45-Jähriger berufsunfähig, kann er die notwendigen Beiträge weder aus dem Erwerbseinkommen noch aus einer reinen Berufsunfähigkeitsrente zahlen. Diese enden ohnehin oft mit

60 oder 65, je nach Vertrag sogar schon mit 55 Jahren. In Kombination mit der aktuellen gesetzlichen Rentensituation, aus der für die kommenden Jahre keine großen Erhöhungen und längere Lebensarbeitszeiten zu erwarten sind, entsteht für die Betroffenen ein finanzielles Loch in der Altersversicherung. Wichtig ist, für die Altersvorsorge ein Konzept zu haben. Dazu Rolf Bauer, Vorstandschef der Continentale Versicherung: „Zur Lebensversicherung gibt es gerade für die private Altersvorsorge unter den Gesichtspunkten gute Rendite und hohe Sicherheit keine Alternative.“ Die Geldströme aus den verschiedenen Komponenten sollen sich ergänzen, dass wie in dem Beispiel zwischen Berufsunfähigkeitsrente und Beginn der Altersrente keine Lücke klafft. Die Lebensversicherung ist ein wichtiger Baustein, der dies verhindern kann. <<



Wenn Sie Fragen dazu haben, rufen Sie gern an: Hagen Haußler, Tel. [040] 27 87 92 95

Anzeige

### Gesundheit ist unbezahlbar. Krankheit manchmal auch!

Ihre Gesundheit ist die Basis für Vitalität, Lebensfreude und Arbeitskraft. Aber wer trägt die Kosten, wenn Sie krank werden? Ihre gesetzliche Krankenversicherung bietet Ihnen eine Grundversorgung. Nicht mehr, aber oftmals weniger!

Versicherungsagentur Dipl.-Ing. Hagen Haußler  
Grillparzerstraße 2c · 22085 Hamburg · Telefon 040. 27 87 92 95  
Telefax 040. 27 87 92 35 · Mobil 0173. 246 66 15



Bitte Kontakt aufnehmen:  
040. 27 87 92 95

## Trauer in der Diakoniestation Horn †

Nach kurzer und schwerer Krankheit ist unser Mitarbeiter und Kollege Matthias Teuber im Alter von 42 Jahren am 30.10.2003 gestorben.

**M**atthias Teuber war viele Jahre in der Diakoniestation Horn tätig. Zuletzt in der Einsatzleitung. Noch im Herbst 2002 hatte er mit einer Ausbildung zum examinierten Altenpfleger an der Altenpflegeschule des Rauhen Hauses begonnen. Er war ein bescheidener und sehr hilfsbereiter Mensch. Schwere Schicksalsschläge hat er mit Humor und viel Lebensenergie bewältigt, anderen Mut gemacht. Matthias Teuber hat viele Freunde gewinnen können und war sehr beliebt, besonders in der Diakoniestation Horn. Er hat seine Arbeit und den Stadtteil mit seinen Menschen geliebt und war, solange er konnte, immer für diese Menschen da. Wir bedanken uns für seine Treue und sein Engagement. Wir sind in Gedanken bei seiner Familie und wünschen seiner Frau und seinen Kindern viel Kraft, Zuversicht und Gottes Segen. <<

## Engagiert und freiwillig

Die Sozial- und Diakoniestation Langenhorn (SDL) baut die Betreuung ihrer Pflegekunden durch Ehrenamtliche aus.

**W**enn man mit ihr telefoniert, spürt man schnell: Sie weiß, was sie tut. Und sie ist engagiert. Ulrike Feddern (36) hat sich neben ihrem Beruf als Krankenschwester eine neue Aufgabe



gesucht, die sie freiwillig und ohne Bezahlung macht: Seit Oktober organisiert sie die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sozial-

und Diakoniestation Langenhorn (SDL) und möchte sie vor allem ausbauen. „Die Ehrenamtlichen übernehmen Aufgaben, die nicht unmittelbar zur Pflege gehören, aber für die betreuten Menschen genauso wichtig sind, besonders, wenn sie alleinstehend sind“, sagt Ulrike Feddern. „Dazu gehören Spaziergänge, Begleitung bei Arztbesuchen und – ganz wichtig – Zeit für Gespräche mit den alten Menschen.“

Die ersten neun Ehrenamtlichen sind bereits im Einsatz, mit sechs weiteren ist die engagierte Frau im Gespräch. Ulrike Feddern hat sich mit ihnen getroffen und sie kennen gelernt, bevor sie sie zu den Pflegekunden schickte. Ebenso macht sie es mit den Pflegekunden.

→ Sie möchten mitmachen?  
Sozial- und Diakoniestation Langenhorn e.V.  
Timmweg 8, 22415 Hamburg  
Tel. [040] 532 86 60  
Fax [040] 53 28 66 29



„Sie sollen zueinander passen“, erzählt sie weiter. Wenn es gewünscht wird, werden die Ehrenamtlichen bei ihrem ersten Besuch begleitet. Wann und wie oft die alten Menschen dann besucht werden, ist ganz individuell und abhängig von dem Einsatz, den die Ehrenamtlichen erbringen möchten. Wichtig ist, dass sie die Lust behalten und sich nicht übernehmen. Es soll beiden Seiten Spaß und Freude machen. Mit Pflegedienstleitung Dagmar Kessler arbeitet Ulrike Feddern eng zusammen und organisiert mit zwei Einsatzleitungen die Besuchsdienste. Krankenschwester ist Ulrike Feddern übrigens nicht von Anfang an gewesen. Ihre berufliche Laufbahn begann sie als Köchin. Nachdem sie zwölf Jahre am Herd gestanden hatte, folgte nach einem Jahr in der Pflege der Entschluss, Krankenschwester zu werden. Helfen ist ihr Beruf. <<

### Ehrenamtliche Helfer gesucht!

„Das Ehrenamt bekommt einen immer wichtigeren Stellenwert für unsere Arbeit. Nur so können wir den zukünftigen Herausforderungen, die an uns als ambulanten Pflegedienst gestellt werden, entsprechen. Die Menschlichkeit, um die es uns geht, wird nur mit einer umfassenden Versorgung erreicht. Das heißt für uns professionelle pflegerische Versorgung und ehrenamtliche Betreuung der uns anvertrauten Menschen.“

Rüdiger von Brocke,  
Geschäftsführer SDL